

# T-City Spiegel

Ausgabe 4 | 09

Schwerpunkt: Bürger und Staat



Interview mit OB Andreas Brand:  
In Deutschland vorne mit dabei

Pilotprojekt De-Mail:  
Sicher wie Papierpost

T-City Bürgerangebote:  
Fürs Internet ist man nie zu alt

## T-City Friedrichshafen

Wir leben Zukunft.



T-City Bürgerangebote

# Fürs Internet ist man nie zu alt

Zusammen mit Kooperationspartnern macht T-City Friedrichshafen ältere Menschen fit für die moderne Medienwelt und fördert den Austausch zwischen den Generationen.

Das Internet hat alltägliche Gewohnheiten und den Umgang mit Informationen grundlegend verändert: Wissen, Landkarten, Musik und Filme sind jederzeit bei Wikipedia, Google Maps oder YouTube und Co. verfügbar. In Windeseile können Weihnachtsgeschenke online bestellt und Fotos mit dem Handy an Freunde weitergeleitet werden – all das auch deshalb, weil in Friedrichshafen Internet und mobiles Internet dank VDSL und HSDPA in bester Qualität und Geschwindigkeit laufen. Ältere Menschen sind mit den Errungenschaften der modernen Technik oftmals noch nicht ausreichend vertraut: In T-City lernen sie daher im Rahmen vielfältiger Workshops den optimalen Umgang mit neuen Medien und verlieren Berührungspunkte.

**„Mit unserem Angebot möchten wir älteren Menschen den sicheren Umgang mit PC und Internet beibringen.“**

Markus Hartmann, T-City Botschafter

## Senioren erklären Senioren das Internet

Zum Beispiel bei den „Senior-Internet-Helfern“: Das Projekt „Internet sinnvoll nutzen“ wird vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm (ZAWiW) durchgeführt und von der T-City Friedrichshafen unterstützt. „Mit unserem Angebot möchten wir älteren Menschen den sicheren Umgang mit PC und Internet beibringen“, sagt Markus Hartmann, der als T-City Botschafter die

Senior-Internet-Helfer unterstützt. „Vom Umgang mit Tastatur und Maus bis zum Bearbeiten von Fotos kann man bei uns alles lernen.“ Seit Anfang Oktober treffen sich die Senior-Internet-Helfer regelmä-

ßig – dienstags in der Pestalozzi-Schule und donnerstags in der Grund- und Hauptschule Fischbach. Dabei ging es zunächst um „Computergrundlagen und Einstieg ins Internet“, dann um „Kommunikation und Sicherheit“. Senior-Internet-Helfer Fred Urban bestätigt, dass dieses kostenlose Angebot begeistert angenommen wird. „Die Teilnehmer lernen bei uns sehr viel“, sagt er. „Häufig schreiben

unsere Besucher ihre Fragen schon zuhause auf und wir bearbeiten sie gemeinsam im Kurs. Es ist keine Voraussetzung einen eigenen Computer zu haben“, betont Urban. „Oft kommen neugierige Teilnehmer, die bisher gedacht haben, keinen Computer zu brauchen. Aber auch sie lesen des Öfteren in der Zeitung ‚alles weitere im Internet‘, und dann möchten sie auch lernen, mit diesem neuen Medium umzugehen.“ Die Kurse werden so gut besucht, dass eine Anmeldung erforderlich ist – und daher sucht das Team noch Unterstützung: Senioren und speziell Seniorinnen, die sich nach einem Qualifizierungsworkshop fit genug fühlen, um anderen das Internet zu erklären.

Linkes Bild: Senior-Internet-Helfer Fred Urban freut sich über die große Resonanz. Mittleres und rechtes Bild: Von der Schreibmaschine zur E-Mail – bei den MedienPartnern tauschen sich die Generationen aus und lernen viel voneinander, auch über die Workshops hinaus.

## MedienPartner erklären sich die Freundschaft

Bei den „MedienPartnern“ geht es um mehr als technische Fragen. T-City hat im September und Oktober drei Workshops der Ott-Goebel-Jugend-Stiftung unterstützt, in denen Schüler der fünften bis neunten Klasse und Senioren sich darüber austauschten, wie Freundschaft früher durch die Medien geprägt wurde und welche Möglichkeiten sie heute eröffnen. „Wo trafen sich die Senioren als junge Menschen im nicht-digitalen Zeitalter, und was bedeutet es heute, sich virtuell zu verabreden und zu vernetzen?“, nennt Hanna Steinmetz, Projektleiterin

seitens der in Stuttgart ansässigen Ott-Goebel-Jugend-Stiftung, eine der Kernfragen des Workshops. „Wir wollten mit den Workshops einen Austausch initiieren, der genau diese Fragen beantwortet, die Kommunikationsformen der jeweils anderen Generation erklärt und wechselseitiges Lernen voneinander möglich macht.“

Dafür durchliefen die Teilnehmer während des Workshops jeweils zehn interaktive Erlebnisstationen. Sie suchten beispielsweise Örtlichkeiten in Friedrichshafen auf klassischen Straßenkarten und via Google Earth im Internet. An einer anderen Station visualisierten sie die Geschichte der Medien an einem Zeitstrahl. „Die

Senioren berichteten zum Beispiel, dass früher nicht jeder einen Fernseher besaß und man zum Fernsehen zu den Nachbarn ging. Oder, dass sie sich auch ohne Handy, SMS und E-Mail – ja sogar ohne Telefon – verabreden konnten“, erklärt SWR-Redakteurin und Workshop-Leiterin Ursi Zeilinger.

„Meine MedienPartnerin benutzt fast nie das Handy oder den Computer“, äußerte sich die zwölfjährige Catarina. „Ich wüsste gar nicht, wie ich meine Freunde anders treffen sollte.“ Am Ende der Workshoptage stand fest: Jede Generation hat zwar ihren eigenen Kommunikationsstil, die Art der Freundschaft hat sich dadurch

aber nicht verändert. Auch heute noch treffen sich die Schüler in der realen Welt, man verabredet sich nur auf anderen Wegen.

## Vernetzt bleiben

Ihre MedienPartnerschaften führten die Teilnehmer über die Workshops hinaus bei der Planung eines Stadtwikis für Friedrichshafen fort. „Ich hatte großen Spaß mit meinem MedienPartner“, sagt der Schüler Simon Zeller. „Zusammen haben wir uns viele historische Orte wie zum Beispiel die alte Musikschule angeschaut und basteln jetzt an einem Artikel.“ Für die selbst organisierten Treffen konnten sich die Teams in der T-City Repräsentanz Laptops ausleihen.

**„Ich hatte großen Spaß mit meinem MedienPartner. Zusammen basteln wir jetzt an einem Artikel.“**

Simon Zeller, Schüler in T-City

- Anmeldungen für die Treffen der Senior-Internet-Helfer nimmt Fred Urban unter 07545 1660 oder kontakt@sit-fn.de entgegen.
- Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.sit-fn.de](http://www.sit-fn.de).
- Senioren, die sich selbst als Senior-Internet-Helfer ehrenamtlich engagieren möchten, können sich bei Ralph Schneider vom ZAWiW unter 0731 5023195 oder [ralph.schneider@uni-ulm.de](mailto:ralph.schneider@uni-ulm.de) melden.
- Zudem fördert die T-City an der vhs Friedrichshafen auch in diesem Semester wieder zahlreiche Kurse, um Bürgerinnen und Bürger medienkompetent zu machen. Das komplette Seminarprogramm ist bei der vhs Friedrichshafen erhältlich. Informationen erhalten Sie auch im Internet unter [www.vhs-fn.de](http://www.vhs-fn.de), über die Suchfunktion und das Stichwort T-City. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die T-City Repräsentanz (Telefon: 07541 388570) oder die vhs Friedrichshafen (Telefon: 07541 203 3434).
- Informationen zu aktuellen T-City Veranstaltungen finden Sie unter [www.t-city.de](http://www.t-city.de).